

## Freilandhaltung von Pferden

Witterungsbedingt häufen sich bei der Veterinärbehörde aus Sorge um die Tiere die Anfragen zur tierschutzrechtlichen Beurteilung dieser Haltungsform. Als Beurteilungsgrundlage für diese Form der Pferdehaltung dienen Empfehlungen, die von Pferdehaltern, Wissenschaftlern und Verbands- sowie Behördenvertretern erarbeitet worden sind. Diese Empfehlungen sind eine Zusammenfassung verlässlicher und gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse über den Bedarf von Pferden.

In den letzten Jahren ist ein Trend zur ganzjährigen Freilandhaltung zu beobachten, da diese Haltungsform den Bedürfnissen der Pferde nach Bewegung, Licht und frischer Luft entgegen kommt. Unter hiesigen klimatischen Bedingungen sind prinzipiell alle Pferderassen bei entsprechender Standortwahl für eine ganzjährige Freilandhaltung geeignet.

Pferde besitzen ein ausgeprägtes Thermoregulationsvermögen. Wenn sie sich im Herbst allmählich an die sinkenden Umgebungstemperaturen angepasst und ein entsprechendes Winterfell mit starkem Unterhautfettgewebe entwickelt haben, besitzen sie eine hohe Temperaturtoleranz insbesondere gegen trockene Kälte. Bei Trockenheit und Windstille besitzen Pferde die Fähigkeit, ihre Körpertemperatur bis minus 15 Grad C konstant zu halten.

Um das Wohlbefinden der Tiere auch dann sicherzustellen, wenn der Bereich der „thermischen Neutralität“ verlassen wird, ist ein Witterungsschutz erforderlich, der es ihnen ermöglicht, extremen klimatischen Bedingungen auszuweichen. Eisiger Wind, anhaltender Niederschlag, hohe Luftfeuchtigkeit verbunden mit niedriger Umgebungstemperatur sind hier als Einflussgrößen zu nennen. Bei Fehlen eines natürlichen Witterungsschutzes, der allen Pferden gleichzeitig Schutz bietet, muss erforderlichenfalls ein geeigneter künstlicher Schutz angeboten werden. Der Platzbedarf pro Pferd ist abhängig von der Widerristhöhe, der Pferdeverträglichkeit und der Gruppengröße. Da Energie zur Aufrechterhaltung der Körperkerntemperatur verbraucht wird, ist eine entsprechende Zufütterung anhand der Konditionsbeurteilung erforderlich. Ausreichend Wasser muss zur freien Aufnahme zur Verfügung stehen.

In Situationen, in denen ein hohes Risiko für das Wohlbefinden der Tiere besteht, stehen die Freilandhaltungen unter besonderer Beobachtung der Veterinärbehörde.